

Familie und Freundschaft

1 Familie? Freunde?

Es sagt sich so leicht: Die Familie kann man sich nicht aussuchen.

Und: Jeder Mensch braucht Freunde*innen.

Wieweit aber brauchen wir unsere Familien? Und können wir uns wirklich aussuchen, mit wem wir uns anfreunden? Oder in wen wir uns vielleicht sogar verlieben?

Was ist eine Familie überhaupt? Wer gehört dazu? Vater, Mutter, Kind... Gehören die Großeltern dazu, auch Onkeln und Tanten, Cousins und Cousinen? Können zwei Frauen oder zwei Männer eine Familie begründen? Und sind nicht auch Hund oder Katze Teil der Familie?

In jedem Fall spielen Familie und Freunde*innen für alle Menschen eine zentrale Rolle in ihrem Leben. In unserer vielfältigen Welt gibt es die unterschiedlichsten Formen von Familien und Freundschaften, sodass Menschen oft nicht dasselbe meinen, wenn sie von ihrer Familie erzählen oder jemanden als Freundin/Freund bezeichnen. Besonders zwischen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen können verschiedene Familien- und Freundschaftsvorstellungen zu Missverständnissen führen.

Aufgaben:

1. Nenne je 5 Merkmale, anhand derer du eine Familie von einem Freundeskreis *unterscheidest*. [Denken/Reflexion]
2. Nenne 5 Merkmale, die Familien und Freundschaften *gemeinsam* haben. [Denken/Reflexion]
3. Mein persönliches Umfeld: Zeichne eine Grafik, in der die wichtigsten Personen aus deinem persönlichen Umfeld vorkommen. Als Struktur kannst du

einen Kreis verwenden (man spricht ja auch vom Familienkreis oder Freundeskreis) oder ein Beziehungsnetz. [Denken/Reflexion]

2 Der kleine Prinz

Die Beziehung, die wir zur Familie oder zu Freunden*innen haben, ist immer auch eine Gefühlsbeziehung. Gefühle sind nicht einfach da, sondern entstehen. Mitunter haben wir ihre Entstehungsgeschichte aber vergessen oder, im Fall einer Familie, noch nie eigentlich gewusst, weil wir kleine Kinder waren, als sie in uns entstanden sind. Daher kommt es auch, dass wir unsere Gefühle gegenüber unseren Eltern m. u. nicht ganz verstehen, auch unsere Reaktionen ihnen gegenüber nicht.

Eines unsere schönsten Gefühle ist es sehr wahrscheinlich, einem anderen Menschen zu vertrauen. Hier gibt es eine wichtige und auch schön Geschichte, vielleicht kennt ihr sie schon: „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry.

Aufgaben:

4. Seht euch eine Verfilmung der Geschichte Der Kleine Prinz und der Fuchs von Antoine de Saint-Exupéry (1900-1944) an.
 - a) Zur Einleitung der Gesamtüberblick: Weltliteratur to go: <https://www.youtube.com/watch?v=YbYdcsmbGfA>
 - b) Dann: Der kleine Prinz und der Fuchs: <https://www.youtube.com/watch?v=B6-Hu-jBB0c>
5. Berichte, was dir an dieser Erzählung – sie gehört zur Weltliteratur – gefällt und was nicht. [Denken/Reflexion]
6. Nenne alle Aussagen zum Thema Freundschaft, die in diesen beiden Videos vorkommen. [Reproduktion]
7. Welchen Aussagen des Fuchses stimmst du zu, welchen nicht? [Denken/Reflexion]
8. Suche im Internet Zitate, Zeichen und Symbole zu den Themen Familie und Freundschaft. Gestalte dann eine Doppelseite in deinem Heft / in deiner Mappe (schreiben, zeichnen, malen, Collage).

3 Freundschaft in der Bibel

In der Bibel wird einiges von Freundschaften erzählt und einiges von ihnen gesagt. Und zwar sowohl im Alten Testament als auch im Neuen Testament.

3.1 Altes Testament

Die Freundschaft zwischen David und Jonatan: 1. Samuel 20

Das Buch Jesus Sirach gehört zur jüdischen Weisheitsliteratur und wurde von Jesus, dem Sohn Sirachs aus Jerusalem, um 180 v. Chr. geschrieben. Es enthält u. a. zahlreiche Spruchweisheiten zu Freundschaften.

Aufgaben:

9. Lese die Geschichte von David und Jonathan (Bibel-App, www.bibelserver.com oder Buchausgabe).
10. Bitte schlag die Bibelstellen auf (Bibel-App, www.bibelserver.com, Buchausgabe) und schreibe die Zitate auf. Nenne dann den Spruch, der dir am besten gefällt, und begründe deine Wahl:
 - Jesus Sirach 5,15 / 6,7 / 6,8 / 6,14 / 6,15 / 9,10 / 12,8 / 20,23 / 25,9 / 37,1 / 37,5

3.2 Neues Testament

Jesus hatte neben seinen Jüngern – das griechische Wort des NT für sie heißt übersetzt eigentlich nicht Jünger, sondern Schüler – Freunde. Zumindest von einem dieser Freunde wird in der Bibel mehrfach erzählt: Von Lazarus, dem Bruder von Maria und Martha. Auch mit den beiden Schwestern war Jesus eng befreundet, in ihr Haus ist er eingekehrt und mit ihnen führte er persönliche Gespräche wie mit keinen anderen. Mit den Schwestern weinte er um Lazarus, als dieser gestorben war.

Von einigen Menschen, die ihm nicht wohlgesonnen waren, erzählt die Bibel, dass sie ihn für einen Freund der Säufer und Huren gehalten hätten. Tatsächlich waren dies Menschen, zu denen er ging, weil sie seine Freunde waren. Um mit ihnen zu lachen und zu weinen, zu essen und zu trinken.

Das Johannesevangelium erzählt von einem Jünger, den Jesus liebte. Vermutlich ist damit Johannes gemeint, der Jünger, der nach dem Tod Jesus unter dessen Kreuz weint.

Aufgabe:

11. Erzähle von einem Erlebnis mit einem deiner Freunde*innen, das deutlich macht, warum sie/er dir Freund:in ist.